

NDB-Artikel

Bronk, *Otto* von Physiker und Erfinder, * 29.2.1872 Danzig, † 5.8.1951 Berlin. (katholisch)

Genealogie

V Franz (1823–80), S des Peter, beide Grundbesitzer in Podjass (Westpreußen), und der Elisabeth Kozyzkowska;

M Modesta, T des Stanislaus von Kalkstein, Gutsbesitzer, und der Wilhelmine Neufeld (evangelisch);

• Berlin 1904 Helene (evangelisch), T des Friedrich Püschel, Zimmermeister, und der Caroline Seker; 1 S.

Leben

B. wandte sich schon in jungen Jahren der Elektrophysik zu und beschäftigte sich in einem zusammen mit F. Clausen gegründeten Laboratorium mit Versuchen und Vorträgen über die drahtlose Telegraphie und die Röntgenstrahlentechnik und mit der Herstellung von Selenzellen. Die Beschäftigung mit den letzteren regte ihn schon früh zu Erfindungen auf dem Gebiet des Fernsehens an. In einem Patent von 1902 gibt er z. B. bereits eine Lösung für das Farbfernsehen mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln an. - 1911 trat B. bei Telefunken ein und übernahm die Leitung der Patentabteilung, die dann ein Vierteljahrhundert in seiner Hand lag. Aus seiner ersten Zeit bei Telefunken stammt die grundlegende Erfindung der Hochfrequenzverstärkung sowie die der Reflexschaltung. Seine Arbeit als patentrechtlicher Betreuer des großen Unternehmens bewies großen Weitblick. Es gelang ihm, einen Besitzstand an deutschen und ausländischen Patenten aufzubauen, die nach dem 1. Weltkrieg seiner Gesellschaft eine sehr starke Position bei den Verhandlungen über Patentaustausch-Abkommen mit führenden ausländischen Gesellschaften sicherten. Eine großzügige Lizenzpolitik der Telefunken GmbH sorgte dafür, daß die Früchte seiner Arbeit auch den anderen Unternehmungen der aufblühenden deutschen Rundfunkindustrie zugute kamen.

Werke

Die hist. Entwicklung d. Elektronenröhren in d. drahtlosen Telegr., in: Telefunken-Ztg. 6, Nr. 32/33, Sept. 1923, S. 7-19;

Telefunkens Patentbesitz, in: Festschr. 25 J. Telefunken, 1928, S. 103 bis 113.

Literatur

F. Schröter, O. v. B. (25 J. b. Telefunken), in: Telefunken-Ztg. 17, Nr. 73, Juli 1936, S. 84;

H. Lux, ebenda, 24, Nr. 92, Okt. 1951, S. 128.

Autor

Robert Piloty

Empfohlene Zitierweise

, „Bronk, Otto von“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 633
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
